

A.05/ 2017 F

Ökologisches Borkenkäfer- Management in El Salvador

Flüchtlingshilfe Mittelamerika e.V.

beantragt: 1.950,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

In El Salvador sind die wenigen verbliebenen Wälder von starkem Borkenkäferbefall betroffen. Ebenso gefährdet ist die Region des grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenreservats Trifinio Fraternidad, mit dem Nationalpark Montecristo. Diese Wälder spielen eine entscheidende Rolle als Filter und Speicher des Wassers für das Hauptquellgebiet des Rio Lempa, das mehr als die Hälfte des nationalen Territoriums versorgt. Angesichts der angespannten Wasserversorgung ist die Sorge der Bevölkerung in den betroffenen Regionen um ein Absterben der Wälder und in der Folge vor einem Versiegen der Trinkwasserquellen groß.

Auf Bitte der Regierung El Salvadors organisierte die Flüchtlingshilfe Mittelamerika im Februar 2017 in Zusammenarbeit mit dem deutschen Nationalpark Bayerischer Wald eine Reise von sechs Wissenschaftlern verschiedener relevanter Fachgebiete nach El Salvador, um langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im ökologischen Borkenkäfer-Management zu vermitteln und gemeinsam mit Fachleuten vor Ort ökologische Lösungsstrategien zu entwickeln. GesprächspartnerInnen sind Minister, leitende MitarbeiterInnen von Ministerien sowie private Waldbesitzer und deren Interessengruppen. In regionalen Fortbildungen werden Multiplikatoren im ökologischen Waldbau eingebunden. Im deutschen Nationalpark Bayerischer Wald trat ein offensichtlich vergleichbares "Phänomen" in den 1990er Jahren auf. Dieses führte zu einem Absterben eines Teils des Waldes in den Hochlagen. Im Nationalpark Bayerischer Wald wurde zunächst ein Eingreifen abgelehnt. Inzwischen wird aber ein differenziertes Borkenkäfermanagement praktiziert und die Entwicklung des Waldes und Auswirkungen auf das Ökosystem wissenschaftlich dokumentiert und ausgewertet.

Im September 2016 waren hochrangige Regierungsvertreter El Salvadors zu einem von der Flüchtlingshilfe Mittelamerika organisierten Besuch im Nationalpark Bayerischer Wald, um sich zum Borkenkäfer-Management zu informieren. Der Nationalpark kann auf ein mehr als 40-jähriges Langzeit-Monitoring zurückgreifen und hat angeboten, die Regierung El Salvador bei der Suche nach einer ökologischen Lösung für das „Problem Borkenkäfer“ in den Nadel- und Mischwäldern des Landes wissenschaftlich und technisch zu unterstützen.

Nun werden vom 04.02. bis 19.02.2017 sechs Fachleute aus Bayern nach El Salvador kommen, um dort folgende Maßnahmen durchzuführen:¹



- Exkursionen und Untersuchungen in den betroffenen Regionen
- Gespräche mit VertreterInnen der Regierung sowie politischen Entscheidungsträgern der von der Katastrophe betroffenen Kreise und Gemeinden, aber auch mit privaten WaldbesitzerInnen und deren Interessenvertretungen
- 7 Regionale Fortbildungsveranstaltungen zum ökologischen Borkenkäfer-Management und ökologischem Waldbau mit je 70 bzw. 100 Personen – insgesamt 520 Personen.

Die Fachleute aus Deutschland stellen ihre Arbeitsleistung ausnahmslos ehrenamtlich zur Verfügung. Übernommen werden die Kosten für Flüge, Transporte vor Ort, Unterbringung und Verpflegung. Angesichts der aktuellen schwierigen finanziellen Situation der Regierung müssen die o. g. Kosten zu einem erheblichen Teil von der Flüchtlingshilfe Mittelamerika getragen werden. Dazu gehören auch Kosten für die professionelle Filmdokumentation, für die Verpflegung der insgesamt rund 520 FortbildungsteilnehmerInnen, aber auch die der Unterbringung und Verpflegung (7 Tage) der 3 begleitenden Sicherheitsleute, der 2 Fahrer sowie des Übersetzers und Kameramannes.

Seitens der Regierung werden insbesondere die Kosten für den Transport innerhalb des Landes, für die Räume und technische Organisation der Fortbildungen, für die MitarbeiterInnen wie Fahrer und Sicherheitsleute sowie begleitende Fachleute der Ministerien getragen. Die professionelle Dokumentation unterstützt die Herstellung von didaktischen Materialien des Landwirtschaftsministerium zur Prävention und zum ökologischen Waldbau.

Die Kosten für die Flüchtlingshilfe sind mit gesamt rund 14.500 € veranschlagt. Eine Förderung ist für 4 der 6 Flüge in Höhe von gesamt 3.600 € beantragt. Die Finanzierung der Restkosten des Projekts in Höhe von mindestens 10.900 € muss aus Spenden erfolgen. Die Aktion Selbstbesteuerung wird um einen Zuschuss in Höhe von 1.950 € gebeten. Dieser Betrag entspricht den Kosten der in El Salvador üblichen *refrigerios* – Imbiss – für die insgesamt 520 FortbildungsteilnehmerInnen.

¹ Ein Zeitungsbericht darüber liegt uns vor